

Einladung (17.5.2026)

## **Londoner Internationales Antikriegs-Meeting Vorbereitungskonferenz am 30. Mai 2026, 14 bis 20 Uhr, in Berlin-Mitte**

**Mario Kunze, ver.di, Vivantes**

### **Der Krieg ist in Form des sozialen Kriegs im Tarfkampf der Vivantes Tochtergesellschaften angekommen.**

900 Milliarden Sondervermögen (Kriegskredite) zur Kriegsvorbereitung müssen mit Zinsen ans private Finanzkapital zurückgezahlt werden. Der Bund holt sich das Geld aus den Angriffen auf den Sozialstaat.

Die Vivantes Servicekräfte kämpfen um den Erhalt des Flächentarifvertrag, der im Mutterkonzern gilt.

Die Geschäftsführung begründet ihr kategorisches NEIN dazu mit den Angriffen der CDU/SPD Regierung auf den Sozialstaat durch das Gesundheitsministerium. Der Gesellschafter (Berliner Finanzsenat) erklärt, er hätte kein Geld und müsse im Haushalt sparen.

Die Kriegsertüchtigung Deutschlands soll somit also auch mit dem Lohnverzicht derer bezahlt werden, die sich um die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger kümmern sollen.



### **Anmeldung**

zur Vorbereitungskonferenz am 30. Mai per E-Mail an: über den nebenstehenden QR-Code oder [GotthardKrupp@t-online.de](mailto:GotthardKrupp@t-online.de)

Eine Bestätigung und Benachrichtigung über den Veranstaltungsort erfolgt zeitnah nach der Anmeldung.

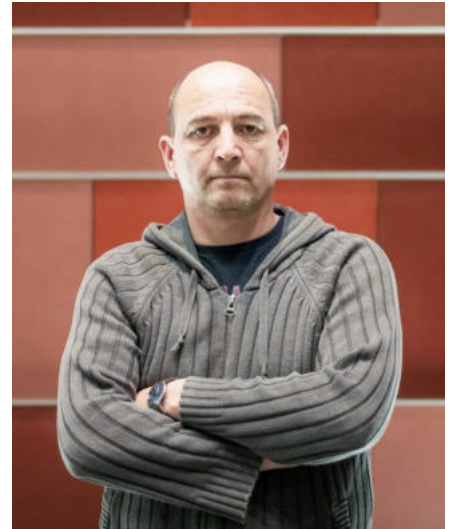


**Aktualisierter Ablaufplan der Konferenz (Änderungen vorbehalten) und weitere Informationen auf der Webseite**

<https://gegendenkrieg-gegendensozialenkrieg.info/2026/03/27/save-the-date-berlin-30-mai-14-bis-20-uhr/>

## Sascha Kraft, Gewerkschafter, ver.di, CFM

Ich bin seit 2008 Beschäftigter der Charité Facility Management GmbH (CFM) in Berlin, ein mittlerweile 100%iges Tochterunternehmen der CFM. Wir sind alles Arbeitnehmer 2.Klasse, sprich wir verdienen für die gleiche Arbeit weniger Lohn als die Beschäftigten im Mutterkonzern der Charité. Seit gut 20 Jahren kämpfen wir für die Gerechtigkeit und gleichen Löhne für die gleiche Arbeit in einem Betrieb. Seit 20 Jahren werden unsere Er kämpften Errungenschaften angegriffen und das Streikrecht als Grundrecht wird untergraben durch Angriffe des Senates, das Land Berlin ist der Eigentümer, und durch Urteile der Arbeitsgerichte.



Seit ca. 3 - 4 Jahren sehen wir, dass Krankenhäuser kriegstüchtig gemacht werden oder Kooperationen & Ressourcen gebündelt werden. Wir sehen, dass die Produktionen in Betrieben umstrukturiert werden für die Kriegswirtschaftsproduktion. Seit ca.20 Jahren kommt das Land Berlin seinen Investitionsverpflichtungen für die Krankenhäuser in Berlin nicht mehr nach. Es müsste jährlich 130 Mio. Euro in die Krankenhäuser in Berlin investieren. Für die Daseinsvorsorge und Investitionsverpflichtungen für die Krankenhäuser ist immer kein Geld da, aber plötzlich werden Milliarden an Geldern frei gemacht für die Rüstungsindustrie und Aufrüstung in Deutschland.

Ich kann Deutschland nur raten:

„Legt die Waffen nieder auf dieser Welt und führt konstruktive Dialoge.“

Wir werden uns jederzeit wehren gegen jegliche Angriffe auf dieser Welt und unsere er kämpften Errungenschaften jederzeit hart verteidigen, egal ob es die Angriffe auf das GKV-Gesetz ist oder die Angriffe auf den 8 Stunden Tag. Wir werden solange aufstehen und laut sein und für die Verteidigung unserer Errungenschaften kämpfen.



**Charlotte Rutz-Sperling, Gewerkschafterin (ver.di),**  
ehem. Krankenhausbeschäftigte als Therapeutin

### **Stopp des Marken-Gesetzes!**

### **Verteidigung der zivilen Gesundheitsversorgung!**

Das vom Bundeskabinett beschlossene „Beitragsstabilisierungsgesetz“ zeigt deutlich, welches Interesse die Merz-Regierung noch an einer guten zivilen medizinischen Versorgung und Pflege im Krankenhaus und Gesundheitswesen insgesamt hat: nicht das geringste! Das Ge-

setz würde Kürzungen in Höhe von circa **16 Mrd. Euro** zu Lasten der Versicherten und Kranken, der Ärzte und des Pflegepersonals bedeuten. Noch mehr Krankenhausschließungen werden die Folge sein.

Am gleichen Tag, am 29. April, hat die Bundesregierung ihren Haushaltsentwurf für 2027 beschlossen, in dem der Militärhaushalt um fast 28% auf rund **106 Mrd. Euro** (3,1% des BIP) ansteigen soll.

Gleichzeitig werden die Krankenhäuser nun auch auf militärische Ziele umgebaut. Das Krankenhauspersonal wird kriegstauglich verpflichtet. Im Krieg wird die medizinische Versorgung der Zivilbevölkerung damit erst recht unberechenbar.

Die Militarisierung der Krankenhäuser und das Warken-Gesetz müssen wir mit aller Kraft verhindern! Deshalb werbe ich auch für die Teilnahme an der Antikriegs-Konferenz am 30. Mai in Berlin, mit der das Internationale Antikriegs-Meeting am 20. Juni in London vorbereitet wird.

**Josephine Thyrêt,**

Vivantes-Betriebsratsvorsitzende

**Das sogenannte Beitragsstabilisierungsgesetz der GKV ist in Wahrheit ein weiterer Frontalangriff auf das öffentliche Gesundheitssystem.**

Unter dem Deckmantel der „Kostenstabilität“ werden Krankenhäuser kaputtgespart, Beschäftigte ausgepresst und die medizinische Versorgung der Bevölkerung systematisch verschlechtert. Für Panzer und Militär ist plötzlich unbegrenzt Geld da – für Gesundheit, Pflege und menschenwürdige Arbeitsbedingungen angeblich nicht. Diese Politik zeigt klar, wessen Interessen vertreten werden: Profite und Militarisierung statt sozialer Sicherheit. Während Beschäftigte im Krankenhaus um jede Entlassung kämpfen müssen, werden Krieg und Konfrontation zur Staatsräson erklärt. Wer Krankenhäuser zerstört und gleichzeitig aufrüstet, gefährdet nicht nur Arbeitsplätze, sondern das Leben und die Zukunft der gesamten Bevölkerung.



## Vorbereitungskonferenz am 30. Mai 2026, 14 bis 20 Uhr, in Berlin-Mitte

### Mit:

- **Peter Eisenstein**, Norwegen, stellv. Vorsitzender FOR, Ehrenpräsident der ASRA (Europäische Allianz zur Verteidigung der palästinensischen Gefangenen)
- **Dr. Raif Hussein**, palästinensischer Publizist
- **Kollegen und Kolleginnen aus der Ukraine und Russland**

■

### Wir diskutieren des weiteren mit:

- **Jörn Rieken**, IG BAU
- **Ralf Krämer**, Arbeit und Gewerkschaft beim BSW (AGBSW)
- **Gökhan Akgün**, GEW-Vorsitzender, Berlin
- **Cem Ince**, Betriebsrat VW, MdB, Die Linke
- **Brigitte Klein**, GEW, Heilbronner Friedensrat
- **Andrea Hornung**, Bundesvorsitzende der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ)
- **Jonas Winkler**, Studierende gegen Sozialabbau und Krieg, ISA
- **Josephine Thyret**, Vivantes-Betriebsratsvorsitzende, Co-Vorsitzende BSW-Berlin
- **Mario Kunze**, Vivantes-Betriebsrat
- **Prof. Dr. med. Andreas Umgelter**, Arzt, Vivantes
- **Carl Waßmuth**, Gemeingut in BürgerInnenhand

Die Konferenz beinhaltet vier Blöcke:

Beim **Forum International** wollen wir mit den eingeladenen Kollegen aus anderen Ländern diskutieren, wie London ein Schritt werden kann, uns international zu vereinen.

Beim **Forum Gewerkschaft** wollen wir über betriebliche und gewerkschaftspolitische Ansätze sprechen, um den Widerstand gegen die Zeitenwende in den Betrieben und auf politischer Ebene zu verstärken.

Beim **Forum Jugend** wollen wir über den Kampf gegen die Wehrpflicht und für eine Zukunft der Jugend diskutieren.

Beim **Forum Gesundheit** geht es um die Abwehr der Militarisierung des Gesundheitswesens und die Verbesserung zivilen gesundheitlicher Leistungen.

### Es laden ein (für den Vorbereitungsausschuss):

- **Britta Brandau**, ver.di
- **Armin Duttine**, ver.di, LAG Betrieb und Gewerkschaft Berlin in der Linken
- **Ulrike Eifler**, BAG Betrieb und Gewerkschaft in der Linken
- **Gotthard Krupp**, ver.di, Arbeit und Gewerkschaft beim BSW (AGBSW)

## Informationen

über das Internationales Meeting gegen Krieg in London am 20. Juni bei der Stop the War Coalition unter:

<https://www.stopwar.org.uk/article/the-wolf-is-at-the-door-international-call-for-london-peace-conference/>

### In Deutschland:

<https://gegendenkrieg-gegendensozialenkrieg.info/meeting-london-20-6-2026/>

